

Vieh zurückzuführen ist, begann man mit bildlichen Darstellungen, welche sich im Laufe der Zeiten in ganz außerordentlichem Maße vermehrt haben. Aber auch in anderer Art wurde das Andenken erhalten, man reproduzierte das Bild der später nach Kaiser Ferdinand „Ferdinandsbrücke“ getauften und während eines mehrhundertjährigen Zeitraumes achtmal umgebauten Brücke in mannigfaltiger Weise. So entstanden Gläser, Becher, Pokale, Tassen, Teller, Schalen mit Darstellungen der Brücke, aber auch in Form von Brochen, Ringsteinen, ferner auf Kassetten, Spieluhren, Spieldosen, Damenspenden, Ledersachen, Kunstgegenständen wurde die Brücke wiedergegeben. Künstler vom Range Rudolf Alts, Wiegands wählten sie als Sujet, Darstellungen wichtiger Begebenheiten, die sich auf der Brücke zugetragen haben, wie z. B. die Kämpfe im Jahre 1848, der große Eisstoß, das erste Dampfschiff u. a., wechseln mit interessanten Abbildungen der je-

weiligen baulichen Gestaltung und Rekonstruktion ab. Eine komplette Sammlung ist bei dem Umstande als eine große Anzahl von Bildern in verschiedenen Reproduktionen existiert und auch einige sehr wertvolle Stücke (Kothgasser-Gläser) sich im wohlgehüteten Privatbesitz befinden, kaum zu erlangen. Kommt doch auch der Umstand in Betracht, daß nahezu alle umfangreicheren Stadtpläne diese Brücke aufweisen, so daß sich die Notwendigkeit ergäbe, eine vollständige Plansammlung anzugliedern. Andererseits fällt es auch bisweilen schwer, ein seltenes Einzelexemplar zu erwerben, wie z. B. anlässlich einer Auktion, welche ein Konvolut durchscheinender Wiener Farbstiche brachte, das man komplett erstehen mußte, um der Brücke habhaft zu werden. Schließlich darf noch bemerkt werden, daß der Sammlung alle jene Viennensiaerwerke angeschlossen sind, in denen dieser Brücke Erwähnung geschieht.

### 119. Kunstauktion bei Albert Kende.

Die 119. Kunstauktion, die Albert Kende in Wien vom 7. bis 9. März veranstaltet, vereinigt mit dem Nachlaß P. G. hocharistokratischen und anderen Wiener Besitz. Es ist fast durchgehends sehr gute Qualität, die da zum Ausgebot kommt. Zwei prachtvolle arkadische Landschaften von Salvator Rosa — eine davon zeigt unsere Abbildung Fig. 1

turenausstellung in der Albertina im Jahre 1924 ausgestellt, so das Knabenbildnis von Engleheart, das Selbstporträt Georg Deckers (siehe Fig. 2), das Porträt des Erzherzogs Ludwig von Fr. Jul. Gottlieb Lieder, das Bildnis einer jungen Dame von Meuret, das Porträt einer jungen, blonden Dame von Emanuel Peter (Abb. Fig. 3), das Bildnis des



Fig. 1. Salvator Rosa, Arkadische Landschaft.

stammen aus der fürstlich Estensischen Galerie in Modena, ein Robert Ruß (Wachauer Dorfstraße bei Regen mit wallfahrtenden Frauen) hing in der Galerie Reichert in Wien; von den Miniaturen waren, was gewiß für sie spricht, viele in der Minia-

letzten Direktors der Wiener Porzellanfabrik Alexander Löwe von Carl von Sarru. a. Ein Gruppenbild von Sir William Roos ist auch gut geachtet, da es in der Ausstellung „Englische Kunst“ in der Wiener Sezession exponiert war.